



Den gibt's ja gar nicht: Værøy X



Jo Erlend Sund hat schon eine Menge norwegischer Airports erstellt. Sein neuestes Werk Værøy X dreht sich um die zweitsüdlichste Lofoteninsel Værøya in der Provinz Nordland. Und um ihren Airport, der nur knapp vier Jahre nach Indienststellung wieder geschlossen wurde sowie um den aktiven Heliport. Am PC können virtuelle Piloten die Herausforderungen von Starts und Landungen auf dem kleinen, wettergeplagten Platz einschließlich des nächtlichen Nordlichts erleben.

Værøya ist eine 17,5 Quadratkilometer große Insel und Teil der Lofoten, die im Nordwesten Norwegens liegen und zur Provinz Nordland zählen. Anfang 2016 wohnten hier 757 Einwohner. Besucher sind je nach Jahreszeit besonders an langen Sommertagen oder Winternächten mit samt ihren eindrucksvollen Polarlichtern interessiert.

Der größte Ort ist Sørland. Mit kleinen Einkaufsläden, einer Tankstelle samt Autowerkstatt, Bücherei, einem Arzt und einer Bank ist dieser überschaubar. Drei Viertel der Einwohner Værøyas leben vom Fischfang, die übrigen sind im Tourismus beschäftigt. Aufgrund konstant sinkender Margen im Fischfang wird der Tourismus zunehmend wichtiger für die Insel. Per Fähre ist Værøya

vom Festland ab Bodø sowie von anderen Inseln der Lofoten ab Røst und Moskenes zu erreichen.

Anfang

1986 nahm der Flughafen von Værøy mit den ICAO- sowie dem IATA-Code ENVY und VRY den Betrieb auf. Das Projekt wurde durch die norwegische Regierung finanziert und war Teil einer politischen Zielvorgabe, Inseln und abgelegene Regionen besser mit dem Festland zu verbinden.

Der Flughafen lag am nördlichen Ende der Insel am Fuß des 465 Meter

hohen Bergs Teisthammeren. Aus den geographischen Gegebenheiten resultierende Turbulenzen und Abwinde führten dazu, dass Landeanflüge besonders anspruchsvoll waren. Der Airport verfügte über ein Terminal, das durch eine unbefestigte Straße mit den Ortschaften der Insel verbunden war. Die asphaltierte Runway 07/25 maß kurze 800 mal 30 Meter. Von ihr aus wurden Bodø, Røst und Leknes von Widerøe www.wideroe.no mit einer DHC-6 im Linienflugplan angesteuert.

Rund ein Jahr nach Aufnahme des Flugbetriebs strich Værøy einen traurigen Rekord ein:



Das kleine Vorfeld mit Empfangsgebäude und Tower von Værøy X.